©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oesterreichische

Botanische Zeitschrift.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit 8 fl. öst. W. (16 R. Mark) ganzjährig, oder mit 4 fl. öst. W. (8 R. Mark) halbjährig. Inserate die ganze Petitzeile 15 kr. öst. W.

Organ für Botanik und Botaniker.

№ 7.

Exemplare die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind blos bei der Redaction (IV. Bez., Mühlgasse Nr. 1) zu pränumeriren. Im Wege des Buchhandels übernimmt Pränumeration C. Gerold's Sohn in Wien, sowie alle übrigen Buchhandlungen.

XXXVII. Jahrgang. WIEN. Juli 1887.

INHALT. *Rhamnus orbiculata.* Von Bornmüller — *Galium Jarymae.* Von Dr. Wołoszczak. — *Hieracium ciliatum.* Von Błocki. — Autobiographie. Von Uechtritz. — Rubusflora Bosniens. Von Sabransky. — Flora von Nord-Mähren. Von Dr. Formánek. — Hieracien. Von Schneider. — Flora des Ätna. Von Strobl. — Literaturberichte. — Correspondenz. Von Kronfeld, Braun, Vágner, Formánek, Degen, Woloszczak, Borbás, Ullepitsch. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Botanischer Tauschverein. — Inserat.

Rhamnus orbiculata Brnmllr. n. sp.

Von J. Bornmüller.

Rhamnus orbiculata: ramis patulis squarrosis ramulosis, ramulis suboppositis tandem spinescentibus; foliis parvis longissime petiolatis, crenulatis, orbiculatis vel rarius ovatis, basi rotundata vel subcordata rarius paulo cuneata, apice obtusissima rotunda saepius parum emarginata et mucronata; petiolo foliorum latitudinem aequante neque raro ea sesquilongiore, puberulo; foliis utrimque 3—4 nervis convergentibus instructis, glabris subtus ad nervarum axillas pubescentibus; floribus axillaribus, 1—9 fasciculatis, longe (6—12 mm.) pedunculatis; calycis laciniis triangulari-lanceolatis, petalis oblongis lanceolatis; drupa . . .

Diese neue durch die langen Blattstiele und die fast kreisrunde Blattfläche ausgezeichnete *Rhamnus*-Art aus der Gruppe der Catharticae bildet einen interessanten Zuwachs in der Reihe der kleinblätterigen Rhamnaceen, indem er sich unmittelbar an die verwandten *Rhamnus tinctoria* W. K., *Rh. infectoria* L. und *Rh. intermedia* Steud. et Hochst. anschliesst und hinsichtlich der Blattbreite im Verein mit der Stiellänge gleichsam das Endglied dieser Reihe bildet. — Ich entdeckte ihn im südlichen Dalmatien an buschigen Abhängen in der Zuppa di Cattaro, woselbst er äusserst dicht verzweigte dornige Sträucher bildet, die kaum die Höhe von 1 Meter überschreiten. Zwei andere *Rhamnus*-Arten, *Paliurus aculeatus* Lam. und *Rhamnus rupestris* Scop. (*Rh. pumilus* Wulf.) theilen mit ihm diesen Standort, während ich *Rh. infectorius* L. und

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rh. intermedius Steud. et Hochst. nur nordwärts, wenn schon in nächster Nähe der Stadt Cattaro antraf. Direct über diesen Kalkwänden bei etwa 900—1000 Meter gesellte sich ihnen noch *Rhamnus alpina* L. und *Rh. saxatilis* L. zu, und um die Artenzahl des Küstenlandes zu vervollständigen, sei noch erwähnt, dass ich im Karst in Menge *Rh. pumila* L. in nächster Gesellschaft mit *Rh. carniolica* A. Kern. vorfand; *Rh. cathartica* L. und *Rh. frangula* L. sind mir weder auf meiner Reise durch Dalmatien, noch in Montenegro und in der Hercegovina unter die Augen gekommen.

Das nackte nur in den Winkeln der Nerven unterseits flaumigbehaarte Blatt besitzt den normalen Längsdurchmesser von 14 Mm. (12—18), der grösste Querdurchmesser, der kaum nur einige Millimeter kleiner ist, befindet sich in der Mitte des Blattes; nur bei einzelnen grossen Blättern rückt er nach vorne dicht unter die Blattspitze; das Blatt spitzt sich dann plötzlich zu, ist ganz abgeflacht oder verläuft mit einer ganz seichten Ausrandung in eine besondere Spitze aus. Gewöhnlich besitzt der Mittelnerv nur drei deutliche Seitennervenpaare und nur in aussergewöhnlichen Fällen gesellt sich ein viertes Paar dazu. Der Blattrand ist stumpf gezähnt, wobei ein jeder Zahn mit einer besonderen, nach vorne gerichteten, etwas eingekrümmten Stachelspitze versehen ist. — Die Blüthen befinden sich am mehrjährigen Holze an sehr verkürzten Aestchen meist in geringer Anzahl zu 1—3, seltener zahlreich in scheinbar quirlständigen Büscheln zu 6—10 in Begleitung von 3—5 Blättern. Treibt die Terminalknospe dieser verkürzten Blüthenzweige aus, so verholzen häufig die unteren schlafenden Augen, und die blattlosen Blüthenbüschel erscheinen noch dichter gedrängt. Die dreieckig-lanzettlich zugespitzten Kelchzipfel sind fast doppelt so lang als die schmalen, länglich-ovalen, zugespitzten Blätter der Corolla, die wie die des Kelches von gelblichgrüner Färbung sind. Ueber die Gestaltung der Frucht vermag ich leider noch nichts zu sagen, da ich die Pflanze Ende Mai sammelte und zur Zeit noch keine Spur von Fruchtbildung zu sehen war.

Zum Vergleiche mit den nächststehenden *Rhamnus*-Arten wäre nur *Rh. intermedius* Steud. et Hochst. zu erwähnen. *Rh. infectoria* L. und *Rh. tinctoria* W. K. besitzen beide Blattstiele, die meist 4—5 mal kürzer als das eiförmige oder eilängliche Blatt sind. In gleicher Hinsicht ist *Rh. prunifolia* Sibth. ausgeschlossen, während sich *Rh. intermedius* Steud. et Hochst. durch die Blattform unserer Pflanze am meisten nähert, sich aber durch den relativ weit kürzeren Blattstiel (= $^1/_2$ der Blattspreite) durch die häufig untermischten länglich-ovalen aber nie kreisrunden, sondern stets kurz zugespitzten Blätter, durch die langgestielten und zahlreicheren Blüthen, durch die Form der Corolla sofort von der *Rh. orbiculata* unterscheiden lässt. — Noch wäre *Rh. petiolaris* Boiss. des Orients (Syrien, Kleinasien) aufzuführen, von welcher ich leider nur die stark behaarte Varietät „*velutina*“ Boiss. gesehen habe; und mit welcher sie in keiner Weise übereinstimmte. Boissier (Fl. orient. p. 1) be-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

zeichnet wohl die Blätter: „foliis petiolo eis subaequilongo vel parum breviore“ und „a basi cuneata vel rarius rotundata vel subcordata“, was Beides auf eine Anzahl der mehr oder weniger variirenden Blattformen passen könnte, aber das folgende „foliis oblongis acutis vel acuminatis“ schliesst auch diese Möglichkeit aus, ebenso wie in geographischer Hinsicht diese Annahme sehr wenig Wahrscheinliches für sich hat.

Belgrad, im Mai 1887.

Galium Jarynae (*G. Mollugo* × *polonicum*).

Von **Dr. E. Wołoszczak.**

Differt a G. Mollugine: caule stricto inferne minus manifeste angulato; ramis inflorescentiae, longioribus et apicem versus angustioribus foliis et gracilioribus pedunculis plus minusve erectis nec unquam deflexis; a G. polonico: foliis brevioribus et obtusioribus, ramis inflorescentiae et crassioribus pedunculis magis distantibus. In Galicia, in caedibus silvae Janoviensis prope Jarynam inter parentes.

Hieracium ciliatum n. sp.

Von **Br. Błocki.**

Diagnose. Rhizom schief, oberirdische Stolonen treibend. Stolonen röthlich, dünn, sehr verlängert (bis 5 Dcm. lang), peitschenförmig, blüthentragend, eine kurze Strecke niederliegend, dann bogig in die Höhe aufsteigend, mit decrescirenden Blättern besetzt, von denen die unteren mit den untersten Stengelblättern und die oberen mit den oberen Stengelblättern conform sind. Stengel im unteren Theile röthlich, steif aufrecht, 2—5 Dcm. hoch, an der Basis 3 bis 4 Mm. dick, innen hohl, fein längsgestreift. Blüthenstand doldenrispig, vor dem Aufblühen geknäuelt, dann mehr oder weniger locker, 15- bis 30köpfig. Blätter intensiv blau bereift, fast hechtblau, steiflich, im getrockneten Zustande papierdünn. Grundständige Blätter 8—10 Cm. lang, länglich-lanzettlich, im oberen Drittel am breitesten (1·5—2 Cm., selten 3 Cm. breit), gegen den Grund hin allmälig verschmälert, spitzlich, an der Spitze etwas zusammengezogen (nur die zwei untersten abgerundet stumpf), an den Rändern entfernt gezähnelt, mit meist röthlichem, deutlich hervortretendem Mittelnerv. Stengel mit 5—7 decrescirenden Blättern besetzt, von denen die drei unteren nahe bei einander inserirt sind und in der Gestalt mit den Wurzelblättern übereinstimmen; obere Stengelblätter von einander ziemlich weit entfernt, eilänglich, allmälig zugespitzt, sitzend, das oberste lineal, ein 2 bis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 037

Autor(en)/Author(s): Bornmüller Joseph Friedrich Nicolaus

Artikel/Article: Rhamnus orbiculata Brnmllr. n. sp. 225-227